

#daily4future

# Klimaschutz konkret

So setzen sich IngenieurInnen ein



Alle Projekte finden Sie hier:  
[www.daily4future.ch](http://www.daily4future.ch)

*Im Rahmen unserer Kampagne #daily4future machen wir der Gesamtbevölkerung unsere Arbeits- und Themenfelder zugänglich. Anhand exemplarischer Beispiele zeigen IngenieurInnen auf, wie sie sich täglich für eine leistungsfähige, wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Zukunft einsetzen. Anbei erhalten Sie einen kurzen Einblick in einige unserer Praxisbeispiele, die unter [www.daily4future.ch](http://www.daily4future.ch) aufzufinden sind.*



Stéphane Lévy, BG Ingénieurs Conseils,  
beim Pumpspeicherkraftwerk in Nant de Drance

## Nant de Drance: saubere Energie «on demand»

Die Schweiz will die Energiewende und Versorgungssicherheit in der Stromproduktion. Pumpspeicherkraftwerke eignen sich hervorragend dazu. So auch Nant de Drance im Wallis. Die «grösste Batterie der Schweiz» entspricht 400 000 Elektroauto-Batterien. Der verantwortliche Ingenieur Stéphane Lévy ist besonders stolz auf dieses Schlüsselprojekt für die Energiewende.



## «Die Schicksale der Dorfbewohner sind für uns dauernd präsent»

Der Felssturz in Brienz/Brinzauls GR hat im Frühsommer die gesamte Schweiz in Atem gehalten. Mensch und Vieh mussten evakuiert werden. Für Stefan Schneider von CSD INGENIEURE AG als Leiter des Frühwarndienstes eine sehr intensive Zeit. Unterwegs im Kampf gegen Naturgefahren und im Brennpunkt der Öffentlichkeit.



Rechts im Bild: Stefan Schneider, CSD INGENIEURE AG



Sora Padrutt, HOLINGER AG

## Mit der Schwammstadt gegen Naturgefahren

Der Klimawandel verursacht immer mehr extreme Wetterereignisse. Gefährliche Hitzewellen, Überschwemmungen durch Starkregen und Stürme nehmen zu. Das ist besonders für Städte und ihre BewohnerInnen ein grosses Problem. Versiegelte Flächen sorgen für Hitzestau und Regen kann nicht absickern. IngenieurInnen wie Sora Padrutt kennen die Lösung: Siedlungsgebiete, die wie Schwämme funktionieren.



## Klimabeton schluckt CO<sub>2</sub>

Herkömmlicher Beton hat eine sehr schlechte Klimabilanz. Gleichzeitig ist der Baustoff in der Baubranche unverzichtbar. Darum forschen IngenieurInnen an emissionsarmen Alternativen und setzen diese bereits ein. Eine solche Alternative ist der klimaneutrale Beton, den eine Forschungsgruppe rund um Professorin Simone Stürwald an der Fachhochschule OST in Rapperswil entwickelt hat. Dank Pflanzenkohle neutralisiert dieser Beton so viel CO<sub>2</sub>, als er bei der Herstellung produziert.



Prof. Simone Stürwald, OST – Ostschweizer Fachhochschule

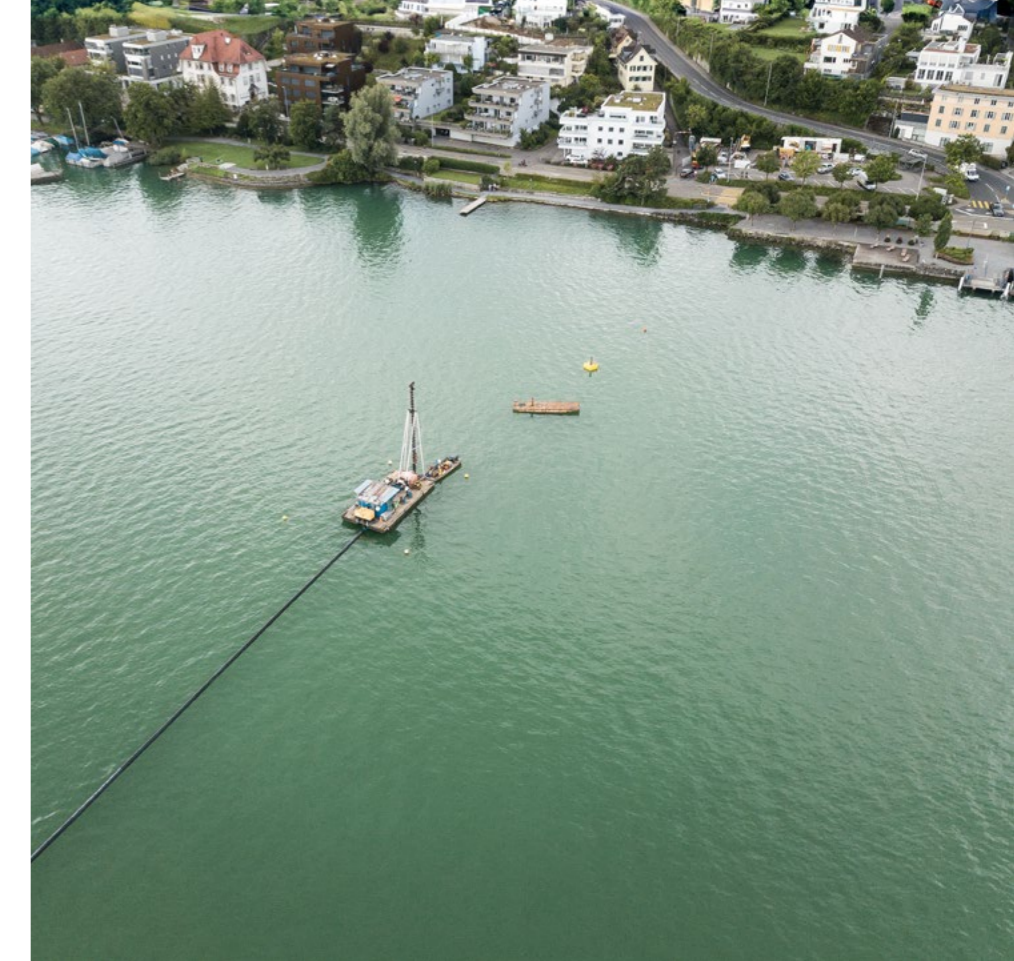
## Mit Holz die Wolken kratzen

Hochhäuser aus nachhaltigem Holz bauen: kein Witz! Sondern bereits Realität in der Schweiz. Wie im Areal Lokstadt in Winterthur. Dort wird das Holzhochhaus «Rocket» gebaut. Es bricht mit seinen 100 Metern Höhe alle Rekorde, sorgt international für Schlagzeilen und bringt nachhaltige Schweizer Ingenieurleistungen aufs globale Parkett. Top of Engineering für den Klimaschutz.



# «Das Holzhochhaus «Rocket» – Top of Engineering für den Klimaschutz.»

Mit dem Holzhochhaus «Rocket» im Areal Lokstadt werden ca. 200 Wohnungen und 80 Hotelzimmer entstehen.



Im Zürichsee wird in 20 bis 40 Metern Tiefe thermische Energie produziert.

## «Unsere Seen sind riesige Energieträger für 2 Millionen Schweizerinnen und Schweizer»

Eine verschlafene Ente dreht ihre Kreise auf dem Zürichsee. Ein erster Badegast sucht die Morgensonne im Seebad. Niemand sieht oder hört, dass nur 300 Meter weiter im See, in 20 bis 40 Metern Tiefe, gerade sehr viel thermische Energie produziert wird. Für ein ganzes Quartier. Seeenergie hat in der Schweiz das Potenzial, stabile Wärme- und Kühlenergie für bis zu 2 Millionen Menschen zu liefern.



Die hier aufgeführten Projekte werden laufend auf unserer Website ergänzt oder ausgetauscht. Besten Dank für die Zusammenarbeit!

Livia Brahier, Leiterin Kommunikation, Geschäftsstelle suisse.ing